



Herr Rainer Müller
Vorsitzender der Gemeindevertretung
der Gemeinde Brensbach
Im Sellerts 13
64395 Brensbach

Brensbach, den 12.9.2011

**Antrag auf Änderung der bisherigen Schulbezirkszuordnung
für die Grundschüler der Ortsteile Wallbach und Höllerbach**

Sehr geehrter Herr Müller,

die SPD-Fraktion beantragt durch entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung den Gemeindevorstand zu beauftragen, eine Änderung der bisherigen Schulbezirkszuordnung für die Grundschulkinder der Ortsteile Wallbach und Höllerbach herbeizuführen.

Die Grundschülerinnen und Grundschüler der Ortsteile Höllerbach und Wallbach besuchen bisher die Schule Fränkisch-Crumbach. Mit dem Antrag soll nun erreicht werden, dass die Brensbacher Schule für die Grundschulkinder der Ortsteile Höllerbach und Wallbach zur zuständigen Regelgrundschule wird.

Begründung:

Mit der seinerzeit durchgeführten Gemeinde-/Kreisreform erfolgte die Auflösung vieler Grundschulen der ehemaligen selbständigen Kleinortschaften. Gleichzeitig erfolgte eine Neuordnung des Schulbezirkskonzeptes, in dessen Rahmen z.B. die Grundschule in Fränkisch-Crumbach u.a. auch für Schüler von Ortsteilen der Großgemeinde Brensbach eine deutliche Aufwertung erhielt.

Seit nunmehr über 30 Jahren herrscht die Situation, dass die Grundschüler der Ortsteile Nieder-Kainsbach, Affhöllerbach, Stierbach, Wallbach und Höllerbach originär die Grundschule in Fränkisch-Crumbach zu besuchen haben.

Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Eltern aus den Ortsteilen Höllerbach und Wallbach nicht länger bereit sind, ihren Kindern im Grundschulalter den Schulbesuch in Fränkisch-Crumbach zuzumuten.

-/2

Die Begründung liegt nur noch sekundär bei den schlechten Rahmenbedingungen für die notwendige Beförderung der Grundschüler. Primär liegt die Begründung darin, dass mittlerweile so gut wie jedes Kind der o.g. Ortsteile die Kindertagesstätte (KITA) in Brensbach besucht und dort nicht nur enge soziale Kontakte unter Kindern der selben Gemeinde aufgebaut werden, sondern beim Kind auch Erwartungshaltungen durch sehr enge Kooperationen der KITA mit "ihrer" Grundschule (in diesem Falle Brensbach) aufgebaut werden. Dies wird im Hess. Bildungs- und Erziehungsplan 0-10 vom Hess. Kultusministerium gefordert und gefördert. So wurde die Kooperation zwischen der KITA und der Grundschule Brensbach immer weiter ausgebaut und intensiviert, um den Übergang von KITA in die Grundschule zu erleichtern und vermehrt auf bereits erworbene Kompetenzen in abgestimmter Form aufzubauen.

Fakt ist, dass auf Wunsch der Eltern aktuell alle drei Erstklässler des Ortsteils (OT) Höllerbach und ein Erstklässler des OT Wallbach die Grundschule in Brensbach besuchen.

Ein Wechsel der zugeordneten Grundschule war für die o.g. Ortsteile in der Vergangenheit zwar auf Antrag und bei freien Kapazitäten der Grundschule Brensbach möglich. Diese Prozedur war für die Betroffenen oft mit Eskalationen beim Schulamt und einer Zitterpartie verbunden, weil das Auslastungskonzept bzw. der Stellenplan für Brensbach erst kurz vor Schuljahrsbeginn fest standen. Zudem trugen die Eltern im Falle einer Ausnahmeregelung die Verantwortung für die Schülerbeförderung.

Die derzeitige Schulbezirkszuordnung bedeutete schon immer eine Ausgrenzung der genannten Kinder von sozialen Kontakten zur Kerngemeinde, abgesehen von bestehenden verwandtschaftlichen Kontakten bzw. Kontakten im Rahmen von gemeinsamen "Erlebnissen" wie Vorbereitung Kommunion oder Konfirmation.

Unter den zeitgemäßen pädagogischen Prämissen, nämlich gemeinsamer KITA-Zeit und gemeinsames Vorbereitungsyear auf die Grundschule und der Möglichkeit der Nutzung des Angebots "betreute Grundschule" erleben die Höllerbacher und Wallbacher Kinder gemäß der derzeitigen Schulbezirkszuordnung mit Schuleintritt eine nachhaltige Diskriminierung in vielerlei Hinsicht:

- Soziale Kontakte aus KITA-Zeiten zerbrechen.
- Das Kind entwickelt sich zum räumlich isolierten ("Fern"-)Fahrschüler (Transfer via Kerngemeinde nach Nachbargemeinde).
- Die Chancengleichheit gegenüber der Mehrzahl der originär für "ihre Grundschule" vorbereiteten Erstklässler sinkt deutlich.
- Die Nutzung der Möglichkeit der "betreuten Grundschule" bleibt verwehrt, weil das Buskonzept nur auf die Kernschulzeiten abgestimmt ist.
- Die betroffenen Eltern müssen viele Fahrten und Zeit in Kauf nehmen, um die sozialen Kontakte mit Kindern der betroffenen Ortsteile untereinander bzw. Mitschülerinnen aus Fränkisch-Crumbach im Interesse des Kindes zu pflegen (Geburtstage etc.). Auch direkte Kontakte mit Lehrern (Elternabende, etc.) bzw. Veranstaltungen der Schule (wie z.B. Basare) erfordern erhöhte Mobilität.

Aus Sicht der SPD-Fraktion kann dieser Zustand im Interesse unserer betroffenen Jungbürger und deren Eltern nicht länger toleriert werden.

Das bisherige Konzept ist kontraproduktiv zu den kostenintensiven Bemühungen der Kommune und des Landkreises, jungen Familien ein attraktives, integratives KITA- und Schulangebot zu bieten. Wegen fehlender Bindung zur Großgemeinde besteht zudem die Gefahr, dass betroffene Kinder während oder nach der schulischen Ausbildung die Flucht in den Raum Darmstadt-Dieburg antreten. Dies kann und darf nicht im Sinne der Gemeinde und des Landkreises liegen.

Beschlussvorlage:

Die SPD-Fraktion beantragt einen Beschluss der Gemeindevertretung herbeizuführen mit dem der Gemeindevorstand beauftragt wird, die Änderung des Schulbezirkskonzeptes bei dem Schulträger ab dem Schulbeginn 2012 zu beantragen und zu betreiben. Demnach soll für Grundschülerinnen und Grundschüler der Ortsteile Höllerbach und Wallbach die zuständige Regelgrundschule Brensbach sein.

Die Initiative beschränkt sich ausdrücklich nur auf die Grundschüler der Ortsteile Wallbach und Höllerbach. Das derzeitige Konzept für die Grundschüler der OT Affhöllerbach, Nieder-Kainsbach und Stierbach steht wegen des ohnehin räumlichen und historisch engen Bezugs nach Fränkisch-Crumbach und insbesondere dem schlüssigen Konzept der KITA Nieder-Kainsbach inklusive Vorbereitungsjahr in Kooperation mit der Grundschule Fränkisch-Crumbach nicht zur Diskussion.

Die Maßnahmen sollten deshalb mit der Zielsetzung zum Schuljahresbeginn 2012 umgesetzt werden, damit die Kostenbelastung für den Kreis wegen einer übergangsweise notwendigen parallelen Schülerbeförderung nach Fränkisch-Crumbach und Brensbach reduziert wird. Nach unseren derzeitigen Informationen (Prüfung sollte durch die Gemeindeverwaltung bzw. den Schulträger erfolgen) besuchen derzeit alle Erstklässler der Ortsteile bereits die Grundschule Brensbach.

Mit freundlichen Grüßen

(Reiner Müller, Fraktionsvorsitzender)